

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Isaias, der Prophet, in teutsch die Sprach .... übersetzt,  
... auch mit ... Anmerckungen erleuchtet - Cod.  
Ettenheim-Münster 81**

**Jesaja <Prophet>**

**[S.l.], [18. Jahrh.]**

Daß Erste Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-108680](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108680)



4

# Der Prophet Isaias

## Das Erste Capitel

I. Isaias Waranisat dem Volck Juda und Jerusalem  
ihre Sünd; II. Consignat über sie für großli-  
che Verwüstung; III. schlägt ihnen mittel für  
weil sie Kinder um zu quaden mögen gelang, ib.

I. t Das geschicht Isaias in Josub Amos, das er  
über Juda und Jerusalem geschriben hat in den  
Tagen Ozia, Joathan, Achar, und Ezechia der  
Königen Juda geschriben hat.

2. Gerecht ist Himmel, und ~~die~~ menschen ~~zu~~  
da du die Erde; dan du hast hat gerecht:  
\* Ich habn Kinder gezogen, und ~~erlöset~~ aber  
sie habn mich daruof verachtet, und sie zu  
Danckbasen, als das Ichumste Kind, gegen mir  
gewirten.

3. Dan \* du wirst kennet den, den ich zu ge-  
höret, und du wirst dir König seinet hören;  
aber Israel, <sup>aber</sup> kennet mich nicht, und mein  
Volk hat ~~schreit~~ verstanden, ~~und~~ nicht  
~~gehört~~ alle die gütthaten mit Consequen <sup>7 gemerck,</sup>  
ich ich über hau hat haben.

V. 1. Das geschicht Isaias ist geschriben in dem  
Jahr der Welt 3219; vor der ankunft Christi  
785. und der weiff Ozia im 25.

V. 2. Ich simmal. Der Prophet rühet die lablose crea-  
tur, an als zang der Andankbasen der Juden, die  
größte das selben das Christen das zühnen. Jedoch Ver-  
stehen einige dies den simmal die fugal, und dies  
die god die man haben. Vid. S. Hieron. h.



4. Das Unglück im sündigen Volke, im Volke  
das mit Widerwilligkeit gegen den Herrn  
ist, im schlechtesten Stand, verloren  
gewesen, im schlechtesten Stand; den  
sie selben den Herrn verlassen, haben den  
Herrn Israels, Namens Gott, gelassen,  
und sagen zu den Engeln, mit außer-  
achtung der Abgötter zurück gewiesen.

5. Edom soll in den Engeln schlagen,  
den zu bestehen; den im immer  
mehr, und mehr sündigen: für den \*al-  
le schlechten und den schlechten Volke sagen  
schweigen, und alle fort sagen vor schweigen  
sind traurig, und schweigen los.

6. Von den Fuß sohlen an bis zum Schädel  
ist an den schlechten Volke niemand ge-  
funden: da sagen Edom und schweigen,  
und geschweigen brüllen, die Wunden  
verbunden, noch mit Arzt gesucht,  
noch mit Öl gelindert sagen.

7. Das Unglück in den Engeln ist das  
Süden Edom stark sagen mit seiner Ver-  
brannt: die Engeln essen den Engeln  
aus in den Engeln und Es ist das Engeln  
und, als von Es den Engeln haben.

8. Und Jerusalem, Edom ist, wie die Engeln  
die Engeln Sion, soll verlassen werden,  
wie die Engeln haben haben noch den



Erinnere, und wir ein süßlich auf dem  
Küchlein, nach demselben ein Samblung,  
und wir ein fast, die Versammlung wird.

9. Also zwar, das was auf der Erde der  
Lassen lassen können, übrig gelassen  
sahn, so wärn wir ein Sodoma gewesen,  
und gleich wir Gomorraha worden, und also  
gänzlich zu grund gangen.

10. Höret nun das Wort ist Christus,  
die ist der Königin von Sodoma nach an-  
dat, und du wolle, so dem innigen von Go-  
morraha gleichst, vernehmen mit dem Herrn  
das Gesetz, und das Gottes.

11. Was zu Nutzen mir die manne Lerner  
wissen, spricht der Herr, ist fast übrig  
gung. Die Handlung der Weiden, und  
das fette von dem gemachten Vieh und das  
Blut der Kälber, und der Lämmer, und  
das Weid fast ist nicht begehrt.

12. Da ist vor mein Augen ist kamt,  
damit ist in meinen Worten <sup>was man nicht gesatz</sup>  
wandeln, sollt, was forderte diese Ding  
von Herrn sünden.

13. Es ist mir das kein, das gläubig oder  
Vergablich, das das was erweilt ist mir  
ein Grund, die Nimmunden und die  
Sabbath, und andere festag kan ist mit  
Sülden, massen die Wagnerschaft  
in diesen Versammlung fast.

14. Ja meine sach sabbat für die Nimmun-  
den, und für die festag: sie sind mir fast = <sup>die sind müd für</sup>  
wärlig, und ~~fast~~, <sup>zu erdulden</sup> zu erdulden

15. Ja man, was fast die innigen von Conlysa, der  
Apostel sagt: Es sind utliche die diese Zeit übrig  
bleiben, und nach der dass der guad Gottes fast  
lig werden. Rom 11. v. 5.

16. Nimmunden. Das fast tag der Nimmunden  
war die die Juden fastig, und wurde all die fastag  
gefast.

in Hild  
kale  
fast  
dan  
die  
fast  
bnt  
an  
ar  
\*al  
und  
fast  
sacht  
ga  
my  
ar  
blat  
Var  
ar  
and  
for  
for  
ar



15. Und wenn ich von fern sein kann gehen mir  
austrinkt, so will ich dich meine Augen  
von mir abwenden; Und wenn ich von  
fern durch meine Hand, so will ich dich  
mit meinen; Dan fern sein sind Vollen  
Bluttes, und gealffätigkeit, und Vnderstreichung.

7. Duref waser  
büß=zäfer,

16. Was ist nicht reinigt auf, Ich  
nun das gedanken führung von meinen  
Augen: \*sonst auf das zu fern.

17. Erwart gutt fern z. fursat, Was nicht  
ist, misst dem Vnderstreichet, die sand, Was  
nicht dem Wasen, befirmat die Gittern.

18. Darum kommt und strafft mich,  
wenn ich mich mit waser, sprichst du was;  
Dan wenn fern sind so wats wasen, ein  
farlar, so sollen sie dich Wasen werden  
ein furs. Und wenn sie auf waser  
wasen, sollen sie dich Wasen werden, ein coll.

19. Wenn ich nun collat, und mich geforsat,  
so sollst ich von dem gutten die Landt  
stättigt werden.

20. Collat ich aber nicht, und witzet mich  
zum fern, so soll mich das waser furs  
dan der mund die waser furs grund.

21. Aber linder! ein ist die gutten stat,  
die voll nicht was, also zur furs werden.  
Grossigkeit waser in ich, ist aber waser  
und waser flägen darinnen.

22. + Dein silber ist in, saum wasen coll:  
Dein waser ist mit waser wasen.

23. Deine furs sind wasen, und die  
gafallen: sie alle haben die gab liebe und waser,  
die waser galtung was: Dan wasen wasen

24. Dein silber C. Arias wasen all die  
was die wasen, waser auf die wasen wasen  
und die wasen mit waser, in die wasen wasen.  
Was wasen auf wasen aber werden all die  
wasen wasen, was wasen wasen mit wasen  
was = wasen wasen, und wasen wasen, was wasen  
was wasen.

7. die



sin Einu wist, und lassen die Jesu der Zeit-  
Com nicht zu sich kommen.

24. Dasumt spricht der Herr der Gott  
der Engellin, der mächtig in Israel.  
Auf in Conda mich trösten über meine  
Sünd, und auf weissen von Sünden, die  
mir zu Sünden sind.

25. Ich werde nemblich über die, o Israe-  
litisch Volk, meine Sünd austreiben und  
ich will die in Flammen zum Feind zu  
überlassen, und alle die zum Fein-  
digen weissen.

26. Und ich will die Sündigen groß-  
zu richten geben, wie sie von Anfang war,  
und Conda ratthieren, wie verhalten:  
dasumt soll die die Sünd der grössten  
und die grössten Sünd genannt werden.

27. \*Sion soll die wist, verläßt Conda, und  
man wird sie in grösstigkeit Sünden bringen.

28. Und es ist der Herr die beschaffen  
Vorteilgen, und die Sünden zu gleich: und die  
die Conda verlassen haben, sollen verläßt Conda.

29. Die sie sollen zu Sünden Conda  
über die abgötter, Conda sie großest  
haben, da sie Gottlos ist, sollt sie  
roff Conda, Conda die garten, die sie  
satt aufbewahrt, die abgötter zu  
über.

30. \*Ist Conda sie ein ein Felsstein  
von Conda die Blätter abfallen, und  
ein Feindgarden ofur Conda.

31. \*Und wird die Sünden sie ein Verbrechen  
stehlen, und Conda Conda, ein Feind: sie sol-  
len Conda mit Sünden angezündet werden,  
und soll einmünd sie die Conda.

32. Sion C. Das ist, die hier soll von Christo die ein  
gemeinste güngstung von der Sathans gefangen, fast  
verläßt, und Conda zu Gott in Feilig: und gart-  
dignit Sünden gebracht werden.



Nittliche Anfügung  
In dem ersten Capittel.

7 ist sacht

V. 2. \* Ich habe Kinder erzogen aber sie haben mich verachtet. Derselbe ist, Cap. Chris- tus der Herr noch freitigelt sagt dem Laeron und ist ein selbigen Mann, Chris- tus vorwirft: ich habe mich freitigt in dem freitigen Sacrament In dem Freitigt zu mir und Kindern ergrüßet: ich habe mich in dem Freitigt mannen Kirchen erzogen: ich habe mich mit mannen Figuren Freitigt ergrüßet, und so verachtet so grobten guttlichen mich verachtet: ich habe manne Lese und gebott fändlich übertritten: ich habe die Welt, in dem Leidigen Sathan selbst, in dem ich abgelesen habe, mich als einem selbigen gutt, und guttlichen ergrüßet: O wie groß ist die Blindheit und Undankbarkeit!

in h. l.

V. 3. \* Der erste kommt In dem er zu- gesendet. Ein Kind sagt der freitigen Hieronymus kommt noch besser In dem er- gnen, so ich ergrüßet, als wie manne Gott, ofenbart das wie manne Kinder freitigt. Freitigt wie freitigt viel undank- barheit, als das manne, Freitigt wie selbst, in dem wie In dem ergrüßet, und gar verachtet In dem Freitigt gibt.

Cap. 7.

V. 5. \* Alle Säubter sind Freitigt. Cap. Das Säubt krank ist, Cap. Namlich die Vor- setzen über Leben freitigt der freitigen Ber- nardus, so ist nicht gesendet in dem Kirchen allert ist Freitigt von dem Säubt bist zu dem Freitigt, von dem grobten bist zu dem Freitigt. Freitigt welche ich ergrüßet, Freitigt sollen ergrüßet, und ergrüßet, Freitigt. Cap. Solich Freitigt, Freitigt; In dem Freitigt Freitigt wird über die Freitigt.







